

Projektwettbewerb Schlosspark Aarau = Concours de projets "Schlosspark Aarau"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **18 (1979)**

Heft 2: **Wohnstrassen = Rues habitables = Residential streets**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-135130>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Projektwettbewerb Schlossplatz Aarau

Concours de projets «Schlossplatz Aarau»

Zweck und Ziel des Wettbewerbs war es, Möglichkeiten für den Einbau einer unterirdischen Einstellhalle im Raume Schlossplatz-Hammer mit gleichzeitiger Neugestaltung des Schlossplatzes aufzuzeigen.

Teilnahmeberechtigt an diesem Wettbewerb waren alle selbständigen Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit 1.1.1977 im Kanton Aargau und in den Bezirken Olten und Gösigen des Kantons Solothurn, wobei die Architekten für die Teilaufgabe «Autoeinstellhalle» einen Bauingenieur beiziehen mussten, der ebenfalls die Teilnahmeberechtigung erfüllte. Für die Teilaufgabe «Schlossplatzgestaltung» durften Garten- und Landschaftsarchitekten zugezogen werden, welche die Teilnahmeberechtigung nicht erfüllen mussten. (Man beachte, dass ein Bauingenieur beigezogen werden «musste», während für die Platzgestaltung ein Garten- und Landschaftsarchitekt beigezogen werden «durfte»! Red. H. M.)

Es wurden insgesamt 28 Projekte eingereicht, die vom eingesetzten Preisgericht anfangs Januar 1979 geprüft wurden. Dem neunköpfigen Preisgericht gehörte als einziger Garten- und Landschaftsarchitekt C. Stern, Zürich, an.

Für die Beurteilung der Platzgestaltung waren folgende Kriterien massgebend. Städtebauliche Beziehungen, architektonische Beziehungen, Gestaltung, Fussgängerführung, Anlieferverkehr. Erfreulich ist, dass bei den Projekten in den ersten drei Rängen Garten- und Landschaftsarchitekten massgeblich beteiligt sind.

Projekt im 1. Rang

Verfasser Platz- und Grünplanung:

Wolf Hunziker, Garten- und Landschaftsarchitekt BSG/SWB, Basel. Mitarbeiter: Th. Wenzel, Landschaftsarchitekt THM.

Architektur:

Jäggi & Wendelspiess, Architekten, Kaiseraugst. E. J. Schild AG, Bauingenieure SIA, Rheinfelden.

Im Bericht des Preisgerichts wird die Schlossplatzgestaltung wie folgt beurteilt:

«Bei den städtebaulichen Beziehungen bestehen die hervorragende Fortsetzung des Grabens in Richtung Norden mit dem markanten Abschluss vor dem Schloßsirlain wie die überzeugende Platzgestaltung vor dem Saalbaueingang.

Der Park ist sehr interessant und erlebnisreich gestaltet. Besonders entsprechend erscheint der Bereich bei der Trotte mit der Aufnahme der benachbarten Satteldächer. Die Fussgängerverbindungen sind einwandfrei mit Ausnahme der Beziehung zum Schloßsirlain, wo eine treppenfreie Verbindung wünschbar ist.

Der Projektvorschlag überzeugt durch seine einfache und für den Benutzer leicht verständliche Autoeinstellhalle, die auch in wirtschaftlicher Hinsicht als realistisch beurteilt wird. Der Schlossplatz weist einen grossen Ideenreichtum auf, wobei die Fortsetzung der Baumallee des Grabens besonderen Gefallen findet.»

Projekt im 2. Rang

Verfasser Platz- und Grünplanung:

Peter Paul Stöckli, Landschaftsarchitekt BSG/SWB, Wettingen. Mitarbeiter: Dieter Kienast, dipl. Ing., Landschaftsarchitekt BSG.

Projekt im 1. Rang. Verfasser, Platz- und Grünplanung: W. Hunziker, BSG/SWB, Basel. Mitarbeiter: Th. Wenzel, THM. Architektur: Jäggi & Wendelspiess, Kaiseraugst. E. J. Schild AG, Rheinfelden.

Projet classé au 1er rang. Auteur du projet place et espace vert: W. Hunziker, architecte-paysagiste FSAP/SWB, Bâle. Collaborateur: Th. Wenzel, architecte-paysagiste ETS. Architecture: Jäggi & Wendelspiess, architectes, Kaiseraugst. E. J. Schild SA, Rheinfelden.

Architektur:
Bachmann + Meier + Zerkiebel, Architekten und Planer SIA, SWB, BSP, Aarau. Rothpletz, Lienhard & Co. AG, Ingenieurbüro, Aarau.

Im Bericht des Preisgerichts wird die Schlossplatzgestaltung wie folgt beurteilt:

«Bei der oberirdischen Gestaltung wirkt die stufenlose Weiterführung des Schloßsirlains zum Hauptplatz überzeugend. Die Schaffung einer Saalbauerterrasse als Vorgelände zum Saalbau ist ein guter Vorschlag. Unverständlich ist die Platzierung des Kinderspielbereiches, verfehlt die axiale Ausrichtung der Gartengestaltung auf dem rückseitigen Anbau der Villa Dr. Tschamper.»

Das Urteil des Preisgerichts in bezug auf die axiale Ausrichtung der Gartengestaltung auf den rückseitigen Anbau der Villa Dr. Tschamper ist nicht überzeugend. Aus der Situation der Villa kann vielmehr eine axiale Gestaltung zwingend abgeleitet werden. Auch dürfte der Kinderspielbereich angesichts des in diesem Wettbewerb einmalig gebliebenen Vorschlags zur stufenlosen Weiterführung des Schloßsirlains zum Hauptplatz durchaus verständlich und akzeptabel sein. Red. H. M.

Projekt im 3. Rang

Verfasser Platz- und Grünplanung:

E. Fritz AG, Gartenarchitekten, Zürich.

Architektur:

Architektengemeinschaft M. Affolter, H. Schaffner, R. Halper, Aarau. Ingenieurbüro Frey & Wehli, Küttigen.

Im Bericht des Preisgerichts wird die Schlossplatzgestaltung wie folgt beurteilt:

«Die Platzgestaltung ist allgemein ideenreich, zum Teil jedoch überdimensioniert. Die Lage der Wasserflächen in bezug zum Bankneubau kann nicht überzeugen. Im übrigen weist der Platz eine gute Fussgängerführung auf mit Ausnahme der Beziehung zum Schloßsirlain.»

Ce concours avait pour but de révéler les possibilités pour l'installation d'un garage souterrain dans l'espace «Schlossplatz-Hammer», liée à une transformation de la «Schlossplatz».

Avant le droit de participer à ce concours tous les architectes indépendants résidant ou ayant leur siège commercial depuis le 1-1-1977 dans le canton d'Aargau et dans les districts d'Olten et de Gösigen du canton de Soleure, ces architectes devant pour la partie «garage» du problème s'adjoindre le concours d'un ingénieur constructeur qui satisfasse également aux conditions du droit de participation. Pour la partie du problème concernant l'aménagement de la Schlossplatz, on pouvait faire appel à des architectes-paysagistes qui n'avaient pas à satisfaire aux conditions du droit de participation. (On a relevé qu'on «devait» faire appel à un ingénieur constructeur, alors que pour l'aménagement de la place, on «pouvait» faire appel à un architecte-paysagiste! Réd. HM.)

Un total de 28 projets ont été présentés, qui ont été examinés début janvier 1979 par un jury constitué à cet effet. C. Stern, de Zurich, était le seul architecte-paysagiste à faire partie de ce jury composé de neuf personnes.

Pour juger de l'aménagement de la place, les critères ci-après étaient déterminants. Considérations urbanistiques, considérations architectoniques, aménagement, voies piétonnes, circulation des livreurs.

Il est réjouissant de constater que bon nombre d'architectes-paysagistes sont associés aux projets qui ont obtenu les trois premiers prix.

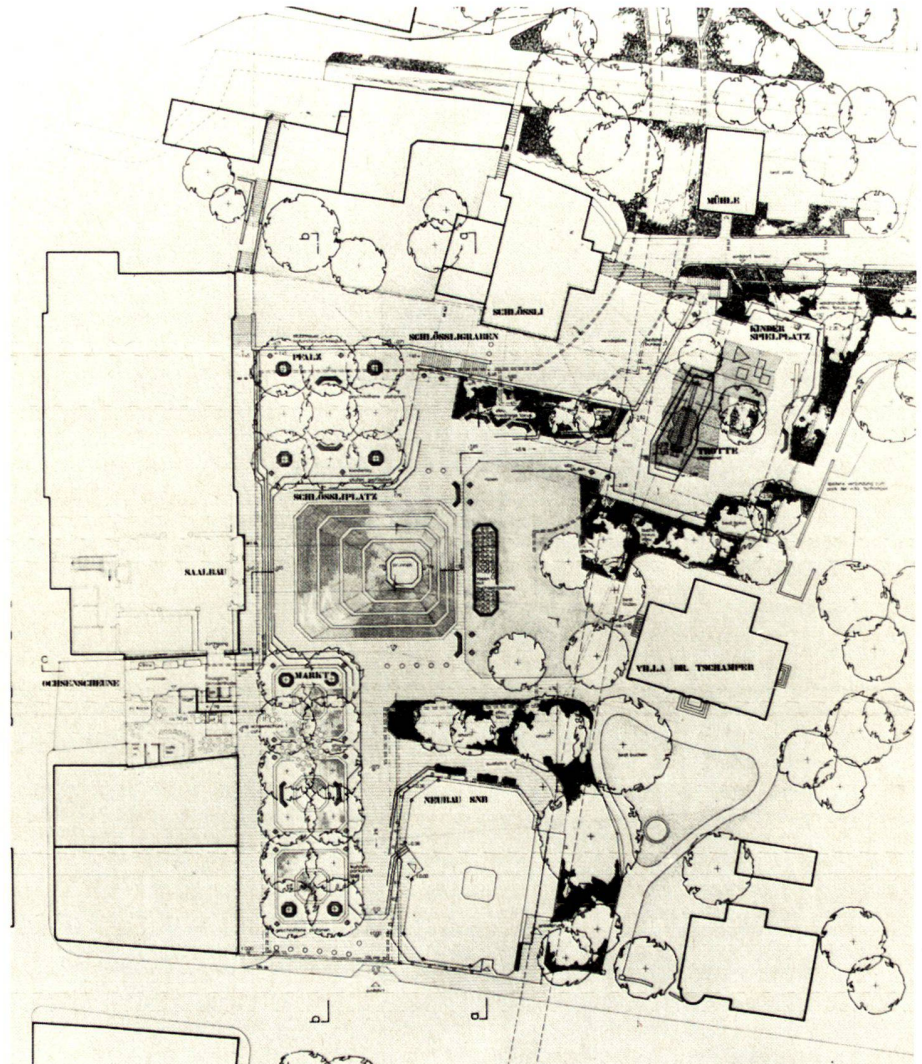
Projet ayant obtenu le 1er prix

Auteur du projet place et espace vert:

Wolf Hunziker, architecte-paysagiste FSAP/SWB, Bâle. Collaborateur: Th. Wenzel, architecte-paysagiste ETS.

Architecture:

Jäggi & Wendelspiess, architectes, Kaiseraugst. E. J. Schild SA, ingénieurs SIA, Rheinfelden.



Dans le rapport du jury, l'aménagement de la Schlossplatz est jugé comme suit:

«En ce qui concerne les considérations urbanistiques, l'excellente continuation du 'Graben' en direction nord avec sa finition remarquable devant le Schösslirain, ainsi que l'aménagement convainquant de la place devant l'entrée de la grande salle sont très séduisants.

La conception du parc est intéressante et prometteuse. La zone près de la 'Trotte', avec l'absorption des toits en bâtière avoisinants paraît particulièrement adéquate. Les liaisons piétonnes sont parfaites, à l'exception de l'accès au Schösslirain, où une liaison sans escalier est souhaitable.

Le projet présenté convainc par son garage simple et ne posant pas de problème pour les usagers, qui a été également jugé réaliste sur le plan économique.»

Projet ayant obtenu le 2e prix

Auteur du projet place et espace vert:

Peter Paul Stöckli, architecte-paysagiste FSAP/SWB Wettingen. Collaborateur: Dieter Kienast, ing. dipl., architecte-paysagiste FSAP.

Architecture:

Bachmann + Meier + Zerkiebel, architectes et projecteurs SIA, SWB, BSP, Aarau. Rothpletz, Lienhard & Cie SA, bureau d'ingénieur, Aarau. Dans le rapport du jury, l'aménagement de la Schlossplatz est jugé comme suit:

«Dans l'aménagement de surface, la continuation progressive du Schösslirain jusqu'à la place principale est d'un effet convaincant. La création d'une terrasse sous forme d'avant-terrain menant à la grande salle est une bonne idée. L'emplacement de l'aire de jeux pour enfants est incompréhensible, l'alignement axial de l'aménagement du jardin sur l'annexe arrière de la villa du Dr Tschamber est faux.»

Le jugement du jury concernant l'alignement axial de l'aménagement du jardin sur l'annexe arrière de la villa du Dr Tschamber n'est pas convaincant. La situation de la villa contraint plutôt à adopter une configuration axiale. Vu la proposition d'une continuation progressive du Schösslirain jusqu'à la place principale, unique dans ce concours, l'aire de jeux pour enfants devrait également être tout à fait compréhensible et acceptable.

Projet ayant obtenu le 3e prix

Auteur du projet place et espace vert:

E. Fritz SA, architectes-paysagistes, Zurich.

Architecture:

Communauté d'architectes M. Affolter, H. Schaffner, R. Halper, Aarau. Bureau d'ingénieur Frey & Wehrli, Küttigen.

Dans le rapport du jury, l'aménagement de la Schlossplatz est jugé comme suit:

«L'aménagement de la place est en général riche en idées, mais toutefois en partie surdimensionné. La situation des plans d'eau par rapport au nouveau bâtiment de la banque n'emporte pas la conviction. La place présente par ailleurs de bonnes voies piétonnes, à l'exception de l'accès au Schösslirain.»

Oben: Projekt im 2. Rang. Verfasser Platz- und Grünplanung: Peter Paul Stöckli, BSG/SWB, Wettingen. Mitarbeiter: Dieter Kienast, dipl. Ing. BSG. Architektur: Bachmann+Meier+Zerkiebel, SIA/SWB/BSP, Aarau. Rothpletz, Lienhard & Cie AG, Ingenieurbüro, Aarau.

Unten: Projekt im 3. Rang. Verfasser Platz- und Grünplanung: E. Fritz AG, Zürich. Architektur: M. Affolter, H. Schaffner, R. Halper, Aarau. Ingenieurbüro Frey & Wehrli, Küttigen.

En haut: Projet classé au 2ème rang. Auteur du projet place et espace vert: Peter Paul Stöckli, architecte-paysagiste FSAP/SWB, Wettingen. Collaborateurs: Dieter Kienast, ing. dipl., architecte-paysagiste FSAP. Architecture: Bachmann+Meier+Zerkiebel, architectes et projecteurs SIA/SWB/BSP, Aarau, Rothpletz, Lienhard & Cie SA, bureau d'ingénieur, Aarau.

En bas: Projet classé au 3ème rang. Auteur du projet place et espace vert: E. Fritz SA, architectes-paysagistes, Zurich. Architecture: M. Affolter, H. Schaffner, R. Halper, Aarau. Bureau d'ingénieur Frey & Wehrlich, Küttigen.

